

WEIHNACHTSPFARRBRIEF

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien

Götzenhain, Dreieichenhain, Offenthal

18. Dezember 2022 bis 05. Februar 2023



Liebe Mitchristen von St. Marien,

eine jüdische Erzählung passt sehr gut in diese weihnachtlichen Tage:

Im Lehrhaus sind die Schüler in höchster Aufregung. Statt die Tora zu lernen, reden alle durcheinander.

Als der Rabbi das Zimmer betritt, rufen sie ihm entgegen:

„Der Messias ist gekommen!“

Der Rabbi geht ans Fenster, schaut auf die Straße, kommt zurück, setzt sich an sein Pult und macht weiter, wo er das letzte Mal aufgehört hat.

„Was ist nun? Was sollen wir tun?“ unterbrechen ihn die Schüler.

„Nichts sollt ihr tun. Weiterlernen sollt ihr“, sagt der Rabbi.

„Wie kann der Messias gekommen sein, wenn sich nichts in der Welt geändert hat?“

Sehr hintergründig beschreibt diese Lehrerzählung einen Haupteinwand schon zur Zeit des Judentums gegen die Behauptung, Jesus sei der von Gott erwählte und lang erwartete Messias.

„Wie kann der Messias gekommen sein, wenn sich nichts in der Welt geändert hat?“

So fragen sich auch heute viele Menschen gegenüber dem Erlösungsanspruch der Christen.

Wahrhaftig die Welt ist nicht erlöst.

Ungeklärt und unlösbar scheint so vieles auf dieser Erde.

Dem Rabbi in dieser Erzählung genügt ein Blick aus dem kleinen Fenster des Lehrhauses um festzustellen, dass sich nichts geändert hat.

Wir blicken täglich durch die Fenster der Medien auf die ganze Welt,
auf ihre Katastrophen- und Hungergebiete,
auf die Kriegsgebiete, auf Gewalt und Zerstörung, auf die Flüchtlingsströme,
von Menschen verursacht und gewollt.

Müsste uns da nicht die Stimme versagen, wenn wir in der Heiligen Nacht voll Inbrunst singen:

„Christ der Retter ist da“?

Ja, es ist wohl so, dass wir gerade an Weihnachten die Gegensätze in aller Welt und die Friedlosigkeit dieser Erde besonders wahrnehmen.

Der größte Gegensatz aber zu alledem ist das, was wir an Weihnachten feiern.

Der Theologe Hans Urs von Balthasar hat es so beschrieben:

„Das Tiefste am Christentum ist die Liebe Gottes zur Erde.

Dass Gott in seinem Himmel reich ist,

wissen andere Religionen auch.

Dass er zusammen mit seinen Geschöpfen arm sein wollte,

dass er in seinem Himmel an seiner Welt leiden wollte,

ja gelitten hat

und durch seine Menschwerdung sich instand setzte,

dieses sein Leiden der Liebe seinen Geschöpfen zu beweisen;

das ist das Unerhörte bisher.“

Es gibt so viele schöne, zu Herzen gehende
Weihnachtsgeschichten,
aber keine ist so gewaltig wie die erste.
Sie ist das Original, das man nicht kopieren kann.
Der große Gott begibt sich in die armselige Krippe von
Bethlehem.
Ein Gott, der sich klein und verletzlich macht.
Die höchste Macht entmachtet sich,
sie macht sich freiwillig ganz klein.
Sie macht sich zum Opfer der Geschichte.
Sie macht all das mit, was dem menschlichen Leben
widerfährt.

„Was sollen wir tun?“ fragen die Schüler den Rabbi.
„Weitermachen sollt Ihr“ antwortet er ihnen – und auch uns,
denke ich.
Wir sollen uns nicht verlieren im Klagen und Jammern über
all das Elend und Schlimme in dieser Welt,
sondern weitermachen
und die göttliche Liebe, die durch Jesus Gestalt angenom-
men hat,
weiter in die Welt hineinragen und sie aller Not entgegen-
stellen, jeder nach seinen Möglichkeiten.
Ich wünsche uns allen, dass wir uns in diesen
weihnachtlichen Tagen neu von dieser Liebe berühren
lassen.

Ich grüße alle sehr herzlich, freue mich, wenn wir uns in

diesen Tagen begegnen und wünsche allen frohe Feiertage
und
Gottes Segen zum Neuen Jahr.

Ihr Pfarrer

Reinhold Massoth



Foto: privat



Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

Domstraße 12
55116 Mainz
Telefon: (06131) 253-101
Telefax: (06131) 253-105
E-Mail: bischof@bistum-mainz.de

Im Advent 2022

Liebe Schwestern und Brüder,

sehr herzlich grüße ich Sie zur Advents- und Weihnachtszeit.

Gerade in diesen Zeiten brauchen wir ermutigende Botschaften. Gott selbst schenkt durch seine Botinnen und Boten Hoffnung in dunklen Zeiten. In der Christmette werden wir wieder die Botschaft des Propheten Jesaja hören: „Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“ (Jes 9,1). Er verheißt einen großen Frieden, der sich mit der Geburt eines Kindes verbindet. Jesaja schreibt diesen Text nicht in guten Zeiten, das wird deutlich. Da gibt es blutbefleckte Mäntel, dröhnende Stiefel und ein drückendes Joch. Für viele Menschen war und ist dies Realität, die die biblische Offenbarung nicht ausklammert, aber verwandeln will, indem sie Licht hineinstrahlt. Das neugeborene Kind ist Friedensfürst und unwiderrufliche Zusage Gottes an eine von ihm geliebte Welt, trotz der menschengemachten Dunkelheiten und Sorgen im Großen wie im Kleinen. Heute und an allen Tagen werden wir dieses Licht geschenkt bekommen.

Diese Sicherheit trägt mich und viele andere Menschen.

Diese biblischen Hoffnungsbotschaften lese ich in diesem Jahr mit besonderer Aufmerksamkeit. Neben persönlichen „Freuden und Hoffnungen, Trauer und Ängsten“ (Gaudium et spes 1) schaue ich als Bischof auch auf diese Themen der Kirche im Bistum Mainz, in Deutschland und weltweit. Beginnen will ich mit freudvollen

Erfahrungen. Wie viele Menschen engagieren sich in der Kirche in den unterschiedlichen Feldern für andere und für unsere Gesellschaft! Für mich als Bischof gab es in diesem Jahr zahlreiche gute Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Altersstufen, die sich bewusst für den Glauben an Christus entscheiden. Von diesen Begegnungen lebe ich auch, wie viele Haupt- und Ehrenamtliche. Ich erfahre gelingende Gemeinschaft auf vielen Ebenen. Dafür sage ich einen herzlichen Dank.

Allerdings: Mich lassen auch in diesen Tagen um Weihnachten die vielen Herausforderungen nicht los, vor denen die Kirche steht. Seit 2018 bewegen uns in der Kirche in Deutschland die Ergebnisse und Folgen der MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch durch Kleriker. Im Frühjahr 2023 erwarten wir die Ergebnisse der Studie für das Bistum Mainz von Rechtsanwalt Ulrich Weber und seinem Team. Die Ergebnisse werden uns sicherlich intensiv beschäftigen. Die Corona-Pandemie hält uns seit über zwei Jahren in Atem, die Folgen sind auch in den Gemeinden deutlich wahrnehmbar: Gruppen sind an ein Ende gekommen, der Gottesdienstbesuch ist zurückgegangen. Die Kirchenaustrittszahlen und die Folgen davon stellen uns vor große Probleme. Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine spüren wir u.a. in steigenden Energiepreisen und in der Notwendigkeit, jetzt im Winter auf geheizte Kirchen zu verzichten. Menschen aus der Ukraine sind zu uns gekommen und werden lange zu unserer Gesellschaft gehören.

Zugleich sollten wir Menschen auf der Flucht aus anderen Regionen der Erde nicht vergessen. Innerkirchlich hat der Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland Erschütterungen ausgelöst. Auf dem Pastoralen Weg im Bistum Mainz sind wir in die Phase II eingetreten, die anstehenden Veränderungen werden jetzt konkret. Immer wieder sprechen Haupt- und Ehrenamtliche davon, dass sie mit der Arbeitslast kämpfen. Ich kann das gut nachvollziehen, auch wenn sich sicherlich keine einfachen Lösungen finden lassen. Die „Großwetterlage“ der Kirche ist allerorten zu spüren. Und auch in der Kirche wird der Umgangston nicht selten rauer und unbarmherziger.

Kurzum: Es gibt schwierige Themen, innerkirchlich und von außen an uns herangetragen, denen wir uns stellen müssen.

An Weihnachten feiern wir wie jedes Jahr die Menschwerdung des Sohnes Gottes. Bei allen Fragen und Schwierigkeiten werden wir erneut ins Zentrum unseres christlichen Glaubens geführt. Gott sind die Probleme der Menschen nicht gleichgültig. Er bietet uns nicht einfache Lösungen an, er bietet sich selbst an. Diesen Gedanken will ich stark machen. Viele Themen, die uns bedrängen, müssen wir bearbeiten. Bei all dem wird es jedoch unverzichtbar sein, sich der Grundlagen zu erinnern, die uns als Christinnen und Christen zusammenhalten. Diese können keine anderen sein als der Glaube an den einen Gott, der uns geschaffen und gerufen hat, an Jesus Christus, der Mensch geworden ist, um uns in seinem Gottesvolk zusammenzuführen und an den heiligen Geist, der die Getauften befähigt, in seinem Dienst Kirche und Welt zu gestalten.

Für mich bleibt die Gemeinschaft der Kirche ohne Alternative, denn zum Glauben an die Menschwerdung Gottes gehört auch die Überzeugung, dass Christus sich nicht nur mit den Perfekten identifiziert hat. Glauben und Nachfolge sind nie nur Privatangelegenheit des Einzelnen. Die Kirche bleibt die Gemeinschaft aus Heiligen und Sündern. Dazu zähle ich mich, und ich danke allen, die uns verbunden bleiben. Ich danke allen, die sich in der Kirche, aber auch aus christlichem Geist in der Gesellschaft für ein gutes Miteinander engagieren. Ich danke allen, die auch in diesen Zeiten mitgehen und konstruktiv ihren Beitrag leisten, damit die Botschaft der Liebe Gottes in Tat und Wort möglichst viele Menschen erreichen kann.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gottgesegnetes Jahr 2023. Ich freue mich auf viele Begegnungen und gegenseitige Ermutigung.

Ihr



Bischof von Mainz

Heute Pastoralraum – Morgen Pfarrei Auf dem Weg zur Pfarrei

Wer aufmerksam und kritisch das gesellschaftliche und kirchliche Leben verfolgt, spürt eine Veränderung, die sich schon viele Jahre schleichend dahinzieht. Kirche verliert an Glaubwürdigkeit, an Gläubigen, an Ehren- und Hauptamtlichen, in der Gesellschaft wird die Frage nach Gott immer weniger gestellt und die Gelder und Zuschüsse nehmen ab, um nur einige Aspekte zu nennen. Wie kann Kirche in diesen Zeiten ihrem Auftrag, die Nähe Gottes zu vermitteln und die Weitergabe der Liebe zum Nächsten, nachkommen? Niemand kann uns sagen, wie das geht. Es wird unser gemeinsamer Auftrag und Ringen als Ehrenamtliche und Hauptamtliche sein, gemeinsam diese Fragen vor Ort zu besprechen und umzusetzen. Der Pastorale Weg soll auch ein geistiger Weg sein, der die Kernfragen des Glaubens und der Pastoral nicht aus den Augen verliert.

In der Bibel wird uns berichtet, dass sich Gemeinden gegründet haben. Menschen sind zusammengekommen, um zu beten, ihr Leben und ihren Glauben zu teilen. In der frühen Zeit der Kirche war dies bereits eine Herausforderung. Kirche hat sich allerdings immer verändert, geblieben ist ihre Botschaft von der Liebe und die Zusage Gottes, dass er bei uns ist.

Mir ist bewusst, dass Veränderung Bedenken und Skepsis auslöst und nicht immer auf Begeisterung stößt. Liebgewordenes droht hierbei verloren zu gehen, aber es besteht die Chance, dass Neues wachsen kann. Vielleicht verschwindet die Skepsis ein wenig mit dem Gedanken – Mehr miteinander statt nebeneinander. Der Auftrag von uns Christen ist es, dass wir in unserem Handeln und Reden die Liebe Gottes erfahrbar machen. Es könnte in Zukunft ein Netzwerk entstehen, das die Menschen trägt, stützt und in schwierigen Lebenssituationen begleitet. Was bisher auch schon geschehen ist, aber auf Dauer in den Gemeinden vor Ort als immer schwieriger sich erweist. Der Pastoralraum kann hoffentlich gewährleisten durch ein Miteinander den geistigen Auftrag Jesu bei den Menschen zu sein, zu erfüllen.

Heute Pastoralraum – Morgen Pfarrei Auf dem Weg zur Pfarrei

Der Innsbrucker Pastoraltheologe Christian Bauer hat folgendes gesagt, das dazu dienen kann, ein wenig die Bedenken auszuräumen: „Beides brauchen wir im gegenwärtigen Strukturwandel unserer Kirche: Gemeinden als Orte der Nähe, die Heimat bieten und keine Orte der Enge sein dürfen. Und zugleich auch größere pastorale Einheiten als Räume der Weite, die Neues ermöglichen und keine Räume der Ferne sein dürfen. (...) Dabei dürfen wir die Kirche nicht nur im Dorf lassen, sondern sie zugleich auch größer denken als bisher – mindestens größer als unser gewohntes Pfarrmilieu.“

Ich glaube, dass die Herausforderung einerseits darin besteht, lebendige Kirche vor Ort weiterhin zu ermöglichen. Wir brauchen Nähe und Beheimatung in Gemeinden und anderen Kirchorten. Es wird zu klären sein: Was kann und soll vor Ort getan und gefeiert werden? Andererseits brauchen wir auch Zusammenarbeit und Vernetzung. Nicht alles kann und muss vor Ort geleistet werden. Was wird besser und effizienter, wenn wir uns zusammentun? Diese Fragen sollten wir uns stellen.

Die Zusammenarbeit in einer größeren Pfarrei hat viele Chancen, die ich auch kleinreden, oder nicht gelten lassen kann, es geht meines Erachtens darum einen positiven Blick auf die Situation zu werfen und mein Herz zu öffnen für Neues:

- Gemeinden und Kirchorte ermöglichen weiterhin Gemeinschaft im Glauben vor Ort. — Aber oft ist es einfach schöner, wenn für einen Gottesdienst oder ein Angebot eine größere Gruppe zusammenkommt, weil sich mehrere Gemeinden zusammentun.
- Nicht jede Gemeinde oder Gemeinschaft muss nebeneinanderher die gleichen Aufgaben stemmen. Sie können sich absprechen und an verschiedenen Orten unterschiedliche Schwerpunkte bilden.

Heute Pastoralraum – Morgen Pfarrei Auf dem Weg zur Pfarrei

- Nicht jede und jeder interessiert und begeistert sich für das Gleiche. In einem größeren Raum kann z.B. eine größere Vielfalt von Angeboten entstehen.
Ein nicht zu unterschätzender Ansatzpunkt wäre, über den eigenen Kirchturm hinauszuschauen. Vernetzung durch gemeinsame Anliegen und Ziele.
- Die Sozialpastoral soll ein Schwerpunkt in unserem Bistum sein. Die Caritas kann helfen, die Sorgen und Anliegen der Menschen deutlicher vor Ort in den Blick zu bekommen und sich auf diesem Feld zu engagieren.
- Durch den Austausch über zukünftige Schwerpunkte, kann eine neue Sprachfähigkeit im Glauben entstehen, die uns helfen kann mit Menschen, die fernstehend sind, ins Gespräch zu kommen.
- Weitere Chancen sehe ich in der Ökumene und in der Kita-Arbeit in der Flexibilität durch ein größeres und vielfältiges Pastoralteam.

Die Apostelgeschichte ist für mich in diesen Fragen ein Lehrbuch. Wie wurden die Gemeinden gegründet, welche Schwierigkeiten gab es, welche Schwerpunkte. In der Apostelgeschichte wird erzählt, wie es zu Entscheidungen kam. Da wurde diskutiert und argumentiert, da wurde sich der Praxis und der Realität gestellt, da wurde gebetet, das Wort der Schrift bedacht und auf Gottes Geist als guten Ratgeber gehört. Vermutlich waren auch nicht alle mit der Entscheidung des Apostelkonzils völlig einverstanden, so wie es heute in unserer Kirche verschiedene Positionen zu wichtigen Themen gibt und viele für sich in Anspruch nehmen, von Gottes Geist geleitet zu sein. Das Kriterium für eine Entscheidung mit dem Heiligen Geist ist, dass der Geist der Weisheit und des Rates erkennbar wird; dass Tradition ernst genommen wird, aber ebenso zeitgemäß bedacht ist, wie der Glaube heute gelebt und verkündet werden kann.

Heute Pastoralraum – Morgen Pfarrei Auf dem Weg zur Pfarrei

Ich glaube, dass die Einstellung, mit der wir etwas tun, darüber entscheidet, ob wir es gerne tun, ob wir gute oder schlechte Gefühle dabei verspüren. Wie wir das bewerten und beschreiben, was wir tun, hat einen Einfluss darauf, wie wir uns fühlen. In einer Anzeige der Telekom sagt ein Arbeiter, der Glasfaserkabel verlegt: Ich verlege nicht nur 10.000 Kilometer Kabel, sondern unendliche Möglichkeiten. Wenn wir in dem, was wir tun, einen Sinn und einen Nutzen sehen, dann gehen wir anders an die Sache ran und fühlen uns besser. Unsere Sichtweise entscheidet über unser Befinden. Manchmal können wir an einer Situation nichts ändern. Was wir jedoch immer ändern können, ist unsere Einstellung zu ihr.

Es gilt unseren Pastoralraum neu zu sehen, der sich zu einer Pfarrei in den nächsten Jahren entwickeln wird, wo sich unser Pfarreileben zeigt. Damit dies gelingt, wünsche ich uns, dass wir eine Sichtweise an den Tag legen, die zeigt, dass wir uns bereichern und beschenken können, denn der Pastoralraum bietet unendliche Möglichkeiten.

Martin Berker
Leitender Pfarrer
Kirchstraße 20
63263 Neu-Isenburg

Nähere Informationen zum Pastoralraum finden Sie in den Artikeln des Pfarrgemeinderates (Seite 46 ff) und Verwaltungsrates (Seite 54).

Heiliger Abend

16.30 Uhr

Weihnachtlicher Familienwortgottesdienst
unter freiem Himmel (keine Messe)

auf dem

HOFGUT NEUHOF

+Mit dem Friedenslicht von
Bethlehem, das an alle ausgeteilt
wird.

+Mit einer Bläsergruppe, die den
Gottesdienst musikalisch
mitgestaltet.

+Der Gottesdienst findet bei
jeder Witterung statt.

+Es gibt nur eine begrenzte
Anzahl an Sitzplätzen!

+Bitte bringen Sie
entsprechende Kleidung oder
auch ein Sitzkissen mit.



Foto: privat

GOTTESDIENSTORDNUNG

Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf andere auf einen Gottesdienstbesuch, wenn Sie Erkältungssymptome haben!

Die Maskenpflicht ist aufgehoben, selbstverständlich darf weiterhin eine Maske getragen werden.

Auch wir leisten unseren Beitrag zum Energiesparen.
Aus diesem Grund werden wir die Kirchen nicht heizen.
Bitte berücksichtigen Sie dies in den nächsten Monaten bei
Ihrem Kirchenbesuch.
Ziehen Sie sich warm an. Gerne können Sie auch eine Decke
mitbringen.

Waldemar Krüger



*Adventskranz:
Licht entzünden,
bis Gottes Licht kommt.*

Sonntag

18.12.

Gö 10.00

Gö 18.00

4. Adventssonntag

Jes 7,10-14; Röm 1,1-7; Mt 1,18-24

Familiengottesdienst

live auf YouTube übertragen

Bußgottesdienst zur Vorbereitung auf
Weihnachten

Montag 19.12.	der 4. Adventswoche Ri 13,2-7.24-25a; Lk 1,5-25 kein Gottesdienst
Dienstag 20.12.	der 4. Adventswoche Jes 7,10-14; Lk 1,26-38
Gö 06.30	Rorategottesdienst anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal
Mittwoch 21.12.	der 4. Adventswoche Hld 2,8-14; Lk 1,39-45
Drh 09.30	Trauergesprächskreis
Drh 17.30	Kirchenchorprobe
Donnerstag 22.12.	der 4. Adventswoche 1 Sam 1,24-28; Lk 1,46-56
Gö 18.00	Rosenkranz
Gö 18.30	Hl. Messe (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 16.12. und 22.12. liegt)
Freitag 23.12.	der 4. Adventswoche Mal 3,1-4.23-24; Lk 1,57-66 Gottesdienst in Dreieichenhain entfällt!



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Dezember

Wir beten, dass Non-Profit-Organisationen im Bemühen um menschliche Entwicklung, Menschen finden, denen das Gemeinwohl ein Anliegen ist und die unermüdlich auf der Suche nach internationaler Zusammenarbeit sind.

Samstag

24.12.

Kollekte:

Gö 15.00

Heiliger Abend

Jes 62,1-5; Apg 13,16-17.22-25; Mt 1,1-25

Adveniat

Kinderkrippenfeier (für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter)

Hofgut Neuhof

16.30

weihnachtlicher Wortgottesdienst
(siehe Artikel auf Seite 13)

Gö 22.00

Feierliche Christmette
(live auf YouTube übertragen)



Adveniat Weihnachtskollekte 2022: Gesundsein Fördern

Das Adveniat-Hilfswerk unterstützt die Menschen in Lateinamerika. Jedes Jahr zu Weihnachten wird in einer besonderen Kollekte um Spenden gebeten. In diesem Jahr steht die Gesundheit im Zentrum der Aufmerksamkeit. Wer zu krank ist zum Arbeiten, kann leicht in Armut und Hunger abrutschen. Dagegen engagiert sich Adveniat mit kirchlichen Krankenhäusern und der Ausbildung von Gesundheitspersonal. Die Schwerpunktländer der diesjährigen Aktion sind Guatemala und Bolivien, die Kollekte findet am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands statt.

Eine Spendentüte zur Adveniat-Kollekte finden Sie in den Schriftenständen der beiden Kirchen. Die Spendentüte können Sie in den Gottesdiensten in den Kollektenkorb legen oder im Pfarrbüro abgeben. Gerne können Sie auch eine Spende mit dem Stichwort „Adveniat-Kollekte“ überweisen, wir leiten den Betrag dann gerne weiter. Unsere Kontonummer hierfür finden Sie auf Seite 71 (Spendenkonto St. Marien).

Sonntag
25.12.

Weihnachten

Hochfest der Geburt des Herrn

Jes 62,11-12; Tit 3,4-7; Lk 2,15-20

Kollekte:

Drh 11.00

Gö 18.00

Adveniat

Eucharistiefeier

Feierliche Weihnachtsvesper mit TE DEUM und sakramentalem Segen



Montag
26.12.

Gö 10.00

Zweiter Weihnachtstag, Hl. Stephanus

Apg 6,8-10; 7,54-60; Mt 10,17-22

Festgottesdienst

unter Mitwirkung des Kirchenchores

live auf YouTube übertragen

John Blankers



Am zweiten Weihnachtsfeiertag werden wir in der Lesung Stephanus sagen hören: „Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.“ Der Blick von der Erde zum Himmel zeigt Jesus als Christus in seiner ganzen Herrlichkeit. Doch als die Menschen diesen Jesus zum ersten Mal sahen, war es gerade das Gewöhnliche,

Niedrige das eine ungeheure Strahlkraft entwickelte. Der Blick vom offenen Himmel herab auf die Erde zeigt ein Kind in der Krippe, ganz klein und zart. Die zukünftige Herrlichkeit des Kindes ist noch ungewiss, dennoch ist die Geburt ein Wunder und ein deutliches Zeichen der Liebe Gottes für seine Schöpfung.

Das vierte Evangelium in der Reihenfolge der Hl. Schrift wird Johannes zugeschrieben. Sein Gedenktag ist der 27. Dezember. Der Evangelist wird oft mit einem Adler dargestellt, sozusagen dem Wappentier seines Evangeliums. Der Beginn seines Evangeliums, der Johannesprolog: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott ...“, ist selbst zu einem „geflügelten Wort“ geworden.

Dienstag 27.12. Drh 18.00	Hl. Johannes, Apostel und Evangelist 1 Joh 1,1-4; Joh 20,2-8 Eucharistiefeier zum Patrozinium mit Segnung des Johannisweines; anschl. Umtrunk und Beisammensein mit Würstchen und Wein. <i>Das Pfarrbüro ist bis einschließlich 29.12.2022 geschlossen.</i>
Mittwoch 28.12.	Unschuldige Kinder 1 Joh 1,5-2,2; Mt 2,13-18 Kirchenchorprobe entfällt
Donnerstag 29.12. Gö 18.00 Gö 18.30	5. Tag der Weihnachtsoktav 1 Joh 2,3-11; Lk 2,22-35 Rosenkranz Hl. Messe (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 23.12. und 29.12. liegt)
Freitag 30.12.	Fest der Heiligen Familie Sir 3,2-6.12-14; Mt 2,13-15.19-23 Gottesdienst in Dreieichenhain entfällt!
Samstag 31.12. Gö 17.00	7. Tag der Weihnachtsoktav Silvester 1 Joh 2,18-21; Joh 1,1-18 Jahresschlussgottesdienst mit TE DEUM und sakramentalem Segen live auf YouTube übertragen

Manfred Förster



Aus diesem Jahr war schnell die Luft raus. Immer noch Corona, dann auch noch Krieg in der Ukraine, Versorgungsprobleme, Dürren, steigende Preise und so weiter: Überall schlechte Nachrichten, wenn ich mich auf sie fokussiere. Zum Christsein gehört jedoch die Hoffnung: Ein neues Jahr liegt vor uns und es kann besser werden. Wir selbst haben Möglichkeiten, 2023 zu einem besseren Jahr werden zu lassen!

Sonntag
01.01.2023

Hochfest der Gottesmutter Maria
Neujahr, Oktavtag von Weihnachten

Num 6,22-27; Gal 4,4-7; Lk 2,16-21

Heute ist der Weltfriedenstag

Maximilian-Kolbe-Werk

Eucharistiefeier

Kollekte:

Drh 17.00

Hetty Krist



Eine Familie bewahrt einander im Herzen. Die Liebe von Mutter und Vater zu ihrem Kind kann sich schon in kleinen Gesten zeigen, in einem Lächeln, einem Blick, einer kurzen

Berührung. Die Heilige Familie ist zualtererst das: Eine Familie, eine kleine Gemeinschaft, die sich liebt und füreinander da ist.

Montag 02.01.	Hl. Basilius der Große und Hl. Gregor von Nazianz, Bischöfe 1 Joh 2,22-28; Joh 1,19-28 kein Gottesdienst
Dienstag 03.01.	der Weihnachtszeit 1 Joh 2,29-3,6; Joh 1,29-34 kein Gottesdienst
Mittwoch 04.01.	der Weihnachtszeit 1 Joh 3,7-10; Joh 1,35-42 Kirchenchorprobe entfällt
Donnerstag 05.01. Gö 18.00 Gö 18.30	der Weihnachtszeit 1 Joh 3,11-21; Joh 1,43-51 Rosenkranz Hl. Messe (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 30.12. und 05.01. liegt)
Freitag 06.01. <i>Kollekte:</i> Gö 18.00	Erscheinung des Herrn, Herz-Jesu-Freitag Jes 60,1-6; Eph 3,2-3a.5-6; Mt 2,1-12 <i>Sternsingeraktion</i> Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger



Samstag
07.01.

der Weihnachtszeit
1 Joh 3,22-4,6; Mt 4,12-17.23-25

Heute ziehen die Sternsinger durch unsere Pfarrgemeinde.



**Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich
bitte bis zum 20.12.2022 im Pfarrbüro.
(Tel.: 06103/86251 oder per Mail pb@stmarien-dreieich.de).**

(siehe separaten Artikel auf Seite 29)

Sonntagvorabendmesse in Dreieichenhain entfällt!



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Januar

Beten wir für alle, die an der Erziehung junger Menschen mitwirken, dass sie glaubwürdige Zeugen seien, mehr zu Geschwisterlichkeit als zu Konkurrenzdenken erziehen und vor allem den Jüngsten und Verletzlichsten helfen.



Ulrich Loose

» Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. «

Sonntag 08.01. <i>Kollekte:</i> Gö 10.00	Taufe des Herrn Jes 42,5a.1-4.6-7; Apg 10,34-38; Mt 3,13-17 <i>Afrika-Tag</i> Hl. Messe live auf YouTube übertragen
Montag 09.01.	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 1,1-6; Mk 1,14-20 kein Gottesdienst
Dienstag 10.01. Gö 18.00	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 2,5-12; Mk 1,21-28 Vesper und Eucharistische Anbetung
Mittwoch 11.01. Drh 17.30	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 2,11-12.13c-18; Mk 1,29-39 Kirchenchorprobe
Donnerstag 12.01. Gö 18.00 Gö 18.30	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 3,7-14; Mk 1,40-45 Rosenkranz Hl. Messe (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 06.01. und 12.01. liegt)
Freitag 13.01. Drh 09.00	der 1. Woche im Jahreskreis Hebr 4,1-5.11; Mk 2,1-12 Hl. Messe, anschl. gemeinsames Frühstück

Samstag		der 1. Woche im Jahreskreis
14.01.		Hebr 4,12-16; Mk 2,13-17
Drh	10.00	Kindergottesdienst im Saal
Drh	10.00	Gruppenstunde der Erstkommunionkinder
Drh	17.00	Sonntagvorabendmesse



Ulrich Loose

» In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. «

Sonntag		2. Sonntag im Jahreskreis
15.01.		Jes 49,3.5-6; 1 Kor 1,1-3; Joh 1,29-34
Gö	10.00	Familiengottesdienst live auf YouTube übertragen
Montag		der 2. Woche im Jahreskreis
16.01.		Hebr 5,1-10; Mk 2,18-22 kein Gottesdienst
Dienstag		Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten
17.01.		Hebr 6,10-20; Mk 2,23-28
Gö	18.00	Vesper und Eucharistische Anbetung
Mittwoch		der 2. Woche im Jahreskreis
18.01.		Hebr 7,1-3.15-17; Mk 3,1-6
Drh	09.30	Trauergesprächskreis
Drh	17.30	Kirchenchorprobe
Donnerstag		der 2. Woche im Jahreskreis
19.01.		Hebr 7,25-8,6; Mk 3,7-12
Gö	18.00	Rosenkranz
Gö	18.30	Hl. Messe (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 13.01. und 19.01. liegt)

Freitag 20.01. Drh 09.00	der 2. Woche im Jahreskreis Hebr 8,6-13; Mk 3,13-19 Hl. Messe anschl. gemeinsames Frühstück
Samstag 21.01. Drh 17.00	der 2. Woche im Jahreskreis Hebr 9,2-3.11-14; Mk 3,20-21 Sonntagvorabendmesse

© Gebetswoche für die Einheit der Christen

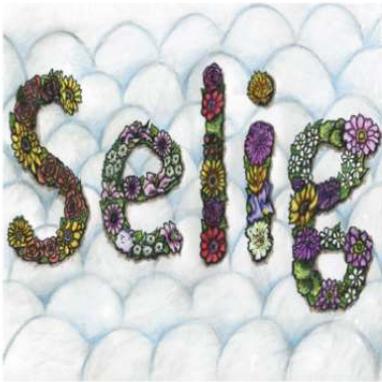


Vom 18. Bis 25. Januar feiern die christlichen Kirchen wie in jedem Jahr die Gebetswoche für die Einheit der Christen. Das Motto für 2023 haben Christen aus Minnesota ausgewählt; die Woche steht unter einem Zitat aus dem Jesajabuch. „Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jesaja, 1,17)

Sonntag 22.01. <i>Kollekte:</i> Gö 10.00	3. Sonntag im Jahreskreis Jes 8,23b-9,3; 1 Kor 1,10-13.17; Mt 4,12-23 <i>Gebetswoche für die Einheit der Christen</i> Hl. Messe live auf YouTube übertragen
Montag 23.01.	der 3. Woche im Jahreskreis kein Gottesdienst
Dienstag 24.01.	Hl. Franz von Sales Hebr 10,1-10; Mk 3,31-35 Vesper und Eucharistische Anbetung entfallen
Mittwoch 25.01. Drh 17.30	Bekehrung des Hl. Apostels Paulus Apg 22,1a.3-16; Mk 16,15-18 Kirchenchorprobe
Donnerstag 26.01. Gö 18.00 Gö 18.30	Hl. Timotheus und Hl. Titus, Bischöfe 2 Tim 1,1-8; Mk 4,21-25 Rosenkranz Hl. Messe (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 20.01. und 26.01. liegt)

Freitag 27.01. Drh 09.00	der 3. Woche im Jahreskreis Hebr 10,32-39; Mk 4,26-34 Hl. Messe, anschl. gemeinsames Frühstück
Samstag 28.01. Drh 17.00 Drh 17.00	Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester Hebr 11,1-2.8-19; Mk 4,35-41 Sonntagvorabendmesse Familiengottesdienst (für Kinder ab der 1.Klasse; Beginn im Saal)

John Blankers



Menschen, die nach den Seligpreisungen leben, da sind Heilige und Selige des großen kirchlichen Kalenders dabei, und es sind Alltagsbegabungen von nebenan. Sie haben bekannte Namen und heißen dann eben Schwester Ruth Pfau oder Rupert Neudeck oder Mutter Teresa. Oder sie sind so unbekannt wie eine Nachbarin, wie der Mann von nebenan. Aber sie alle sind Hoffungszeichen, dass Gottes Vision keine Utopie ist. Sie sind Blumen in Gottes himmlischen Garten.

Sonntag 29.01. Gö 10.00	4. Sonntag im Jahreskreis Zef 2,3; 3,12-13; 1 Kor 1,26-31; Mt 5,1-12a Hl. Messe live auf YouTube übertragen
Montag 30.01.	der 4. Woche im Jahreskreis Hebr 11,32-40, Mk 5,1-20 kein Gottesdienst
Dienstag 31.01. Gö 18.00	Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer Hebr 12,1-4; Mk 5,21-43 Vesper und Eucharistische Anbetung

Mittwoch	der 4. Woche im Jahreskreis
01.02.	Hebr 12,4-7.11-15; Mk 6,1b-6
Drh 17.30	Kirchenchorprobe



Licht, Segen, Heil – das Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) am 02. Februar und der Gedenktag des heiligen Blasius (03. Februar), an dem wir den durch die gekreuzten Kerzen gesprochenen Blasiussegen empfangen, machen es deutlich: Gottes Fürsorge bringen Licht und Heil in unser Leben.

Donnerstag	Darstellung des Herrn, Lichtmess
02.02.	Mal 3,1-4; Lk 2,22-40
Gö 18.00	Rosenkranz
Gö 18.30	Hl. Messe mit Blasiussegen (in diesem Gottesdienst gedenken wir (nicht namentlich) aller Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, deren Sterbetag zwischen dem 27.01. und 02.02. liegt)
Freitag	der 4. Woche im Jahreskreis, Herz-Jesu-Freitag
03.02.	Hebr 13,1-8; Mk 6,14-29
Drh 09.00	Hl. Messe mit Blasiussegen anschließend gemeinsames Frühstück
Samstag	der 4. Woche im Jahreskreis
04.02.	Hebr 13,15-17.20-21; Mk 6,30-34
Drh 10.00	Kindergottesdienst im Saal
Drh 17.00	Sonntagvorabendmesse

Harald Focke



IHR SEID DAS SALZ DER ERDE

Ihr seid nicht der Hauptgang, sondern ein Winzigkeit; nicht die Suppe, nicht die Sahnetorte, nicht die Praline der Welt seid ihr. Ihr seid Salz. Es wird verstreut, macht sich unsichtbar. Doch: Was, wenn es das Salz des Christentums in Europa nicht gegeben hätte, wenn all die Feste und Zeichen und Kirchtürme verschwänden, die wie Salz in der zeitgenössischen Weltsuppe sind? Ja, habt Salz in euch!

Sonntag

05.02.

Gö 10.00

5. Sonntag im Jahreskreis

Jes 58,7-10; 1 Kor 2,1-5; Mt 5,13-16

Hl. Messe

live auf YouTube übertragen

Ab dem 05.02.2023 gibt es einen neuen Pfarrbrief.

Dieser liegt in den Schriftenständen der Kirchen aus und ist auf unserer Homepage abrufbar. www.stmarien-dreieich.de

Alternativ können Sie den Pfarrbrief auch per Mail erhalten. Schreiben Sie uns an pb@stmarien-dreieich.de, damit wir Sie in den Verteiler aufnehmen können.

Die Gottesdienstordnung hat den Stand vom 16.11.2022

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage
www.stmarien-dreieich.de,
falls es zu Änderungen kommen sollte.



In unserer Pfarrgemeinde haben sich bei der Sternsingeraktion im Januar 2022 insgesamt 33 Kinder, Jugendliche und Erwachsene - aufgeteilt in sechs Gruppen – mit großer Begeisterung engagiert. Dabei haben sie unter Coronabedingungen den stolzen Betrag von 6.145,00 € gesammelt.

Am **Samstag, 07.01.2023**, ist es wieder so weit: an diesem Tag werden die Sternsinger unserer Pfarrgemeinde die angemeldeten Haushalte besuchen.

Bei einem persönlichen Besuch gelten folgende Regeln:

- Die Sternsinger dürfen keine Innenräume von Wohnungen oder Häusern betreten. Dies bedeutet, dass die Sternsinger den Menschen vor der Tür oder im Treppenhaus begegnen.
- Bitte tragen Sie zum Schutz unserer Sternsinger eine Maske, wenn Sie diese an der Tür empfangen.
- Selbstbereitetes Essen und Getränke sowie unverpackte Süßigkeiten dürfen unsere Sternsinger in diesem Jahr nicht annehmen.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger am Samstag, 07.01.2023, wünschen, melden Sie sich bitte bis zum 20.12.2022 im Pfarrbüro Tel.: 06103/86251 oder pb@stmarien-dreieich.de.

Hätten Sie gerne den Segen, sind aber nicht zuhause, können Sie sich gerne im Pfarrbüro melden. Sie erhalten dann eine Segenstüte und können Ihre Spende auch online tätigen:

<https://spenden.sternsinger.de/-bsbigz8>



www.sternsinger.de

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt zur Vorbereitung auf die Aktion Dreikönigssingen. Die Spenden, welche die Sternsinger sammeln, fließen dabei nicht nur in die genannten Beispiele, sondern in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit.

Kindergottesdienst



Wir wollen zusammen beten, singen, lachen, basteln und von Gott erzählen.

Eltern mit ihren Kindern im Kindergartenalter (Drei- bis Sechsjährige – kleinere oder größere Geschwisterkinder sind natürlich auch willkommen) sind herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen.

Diese finden immer im Pfarrzentrum in Dreieichenhain, Taunusstr.47, im großen Saal statt. Außer in den Schulferien immer am ersten Samstag im Monat.

Die nächsten Termine sind:

Samstag, 14.01.2023, 10 Uhr

Samstag, 04.02.2023, 10 Uhr

Samstag, 04.03.2023, 10 Uhr

Samstag, 01.04.2023, 10 Uhr

Gerne können Sie sich auch (falls noch nicht gemacht) in den Verteiler für die Kindergottesdienste eintragen lassen, dann erhalten Sie immer alle Neuigkeiten oder Änderungen per Mail.

Schicken Sie dazu einfach eine Nachricht an das Pfarrbüro
pb@stmarien-dreieich.de

Familiengottesdienst

Alle Grundschüler sind herzlich zu unseren

FAMILIENGOTTESDIENSTEN

in **Dreieichenhain** eingeladen.

Wir feiern den Wortgottesdienst gemeinsam im Saal des Pfarrzentrums. Dort hören wir das Sonntagsevangelium in einer für Kinder verständlichen Übersetzung, singen Lieder mit Gitarrenbegleitung und die Kinder dürfen die Fürbitten vorlesen.

Manchmal gibt es auch Rollenspiele und wir freuen uns über viele Mitwirkende. Anschließend feiern wir die Eucharistiefeier gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche.

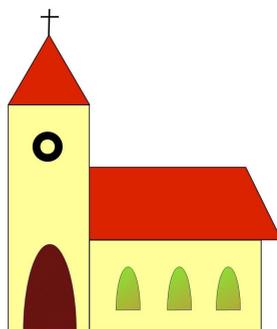
In **Götzenhain** feiern alle gemeinsam, ob Alt oder Jung, den Gottesdienst in der Kirche.

Unser Vorbereitungs-Team ist in den letzten Jahren stark geschrumpft und wir würden uns über Zuwachs freuen.

Gerne können Sie eine E-Mail an:

FG-stmarien@gmx.de schreiben, uns nach den Familiengottesdiensten ansprechen oder

Kontakt über das Pfarrbüro aufnehmen. (Kontaktdaten siehe Seite 71)



Familiengottesdienst

26.11.22	17:00 Uhr	Dreieichenhain
03.12.22	17:00 Uhr	Dreieichenhain
11.12.22	10:00 Uhr	Götzenhain
18.12.22	10:00 Uhr	Götzenhain
15.01.23	10:00 Uhr	Götzenhain
28.01.23	17:00 Uhr	Dreieichenhain
12.02.23	10:00 Uhr	Götzenhain
25.02.23	17:00 Uhr	Dreieichenhain
12.03.23	10:00 Uhr	Götzenhain
25.03.23	17:00 Uhr	Dreieichenhain
07.04.23	10:30 Uhr	Götzenhain (Kreuzweg der Kinder)
07.05.23	10:00 Uhr	Götzenhain

Auf der Homepage von St. Marien finden Sie einen Hinweis zum Sonntagsevangelium in leichter Sprache, mit einer Erklärung für Kinder und Erwachsene und einem Ausmalbild.

<https://bistummainz.de/pfarrei/dreieich/>

Menü - Glauben leben – Familiengottesdienst

oder scannen Sie den QR-Code, der Sie direkt
auf die Seite Familiengottesdienste führt.



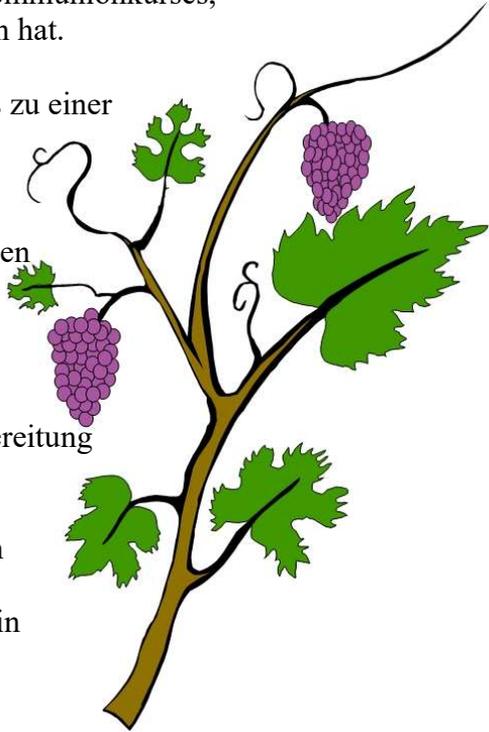
Erstkommunion

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. (Joh. 15,5)

das ist das Thema unseres Erstkommunionkurses, der im November 2022 begonnen hat.

Einmal im Monat treffen wir uns zu einer Gruppenstunde im Pfarrzentrum. Um die Kirche mit ihrer ganzen Fülle kennen zu lernen, werden wir basteln, singen, beten, erzählen und zuhören.

Zusätzlich gibt es E-Mails mit religiösen Themen. Die Erfahrung der E-Mail-Vorbereitung während der Corona-Pandemie hatte auch positive Seiten: Auf diesem Weg können wir den Kindern religiöse Themen näher bringen, die wir aus Zeitmangel in den Gruppenstunden nicht ansprechen können.



Auch finden wieder Familiengottesdienste in Dreieichenhain und Götzenhain statt.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg mit den Kindern und ihren Familien, hin zu Jesus, unserem Mittelpunkt.

Das Kommunion-Vorbereitungs-Team



FIRMKURS 2023

Für das neue Jahr 2023 ist wieder ein Firmkurs geplant.

Er beginnt im Februar und endet dann mit der Firmung, die am Samstag, den 25. März 2023 um 15.00 Uhr stattfinden soll. Firmspender ist Ehrendomkapitular Pfarrer Michael Ritzert, Mainz.

Eingeladen zum Firmkurs sind alle Jugendlichen unserer Gemeinde, die zwischen dem 01. Juli 2006 und dem 31. Dezember 2007 geboren sind. Sie erhalten rechtzeitig eine Einladung mit allen wichtigen Informationen und Terminen. Ältere Jugendliche, die noch nicht gefirmt sind, aber Interesse am Firmkurs haben, können sich bei Pfarrer Massoth oder im Pfarrbüro melden.

Im Firmkurs treffen wir uns mit den Firmbewerbern samstags um 15.30 Uhr im Pfarrzentrum in Dreieichenhain, um in Gruppenstunden gemeinsam über Themen wie Eucharistie, Jesus Christus, Sakramente zu sprechen. Anschließend feiern wir um 17.00 Uhr zusammen mit der Gemeinde die Sonntagvorabendmesse, in der Pfarrer Massoth die Themen noch einmal vertiefen wird.

Wir freuen uns auf die Begegnung und die Zeit mit den Jugendlichen und hoffen, dass es im nächsten Jahr keine Einschränkungen wegen Corona geben wird.

Hildegard Rüdinger (im Namen der Firmkatecheten Gabi Hottinger und Marcin Sielicki)

Aus dem kirchlichen Leben



**Aus unserer
Gemeinde sind
verstorben:**

(vom 01.11.2021 bis 06.11.2022)

In diesem Zeitraum sind 52 Gemeindemitglieder verstorben.

Aus dem kirchlichen Leben



Getauft wurden:

Stand: 06.11.2022

21 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde wurden getauft.

Die Messdiener/-innen konnten in diesem Jahr wieder ihren Dienst aufnehmen. Aus den „Coronajahrgängen“ der Erstkommunionkinder verstärken bis jetzt ein Mädchen und ein Junge die Gruppe.

Außerdem in diesem Jahr:

- 20 Kinder gingen insgesamt zur Erstkommunion
- 84 Personen sind aus der Kirche ausgetreten
- 4 Personen wurden gefirmt

Eine neue Marienstatue für St. Marien



Nach einjähriger Planung und Dank einer großzügigen Stifterin war es soweit:
Am 1. Mai 2022 konnten wir unsere neue Schutzmantelmadonna in unserer Kirche willkommen heißen und einweihen.

Die Holzschnitzerei Abl in Oberammergau hat dieses Werk ausgeführt.

Diese Statue macht in eindrücklicher Weise deutlich, wofür Maria da ist und worin ihre Aufgabe besteht:

Als Mutter Jesu und Vorbild im Glauben führt sie uns hin zu ihrem Sohn,
zeigt uns den Weg zu ihm,
hilft uns, an ihn zu glauben und auf ihn zu vertrauen,
und sie legt für uns ein gutes Wort bei ihm ein;
sie ist unsere Fürsprecherin.

All das ist ausgedrückt im Bild des Mantels, unter dem die verschiedensten Menschen dieser Welt Zuflucht und Schutz finden.

Und das Jesuskind selbst scheint die Menschen zu ermutigen, diesen Weg über seine Mutter zu gehen;

hält es doch auf der rechten Seite des Bildes den ausgebreiteten Mantel seiner Mutter bewusst offen.

Das 'Gold' ihres Gewandes wiederum macht deutlich, dass Maria jetzt schon ganz bei Gott vollendet ist, dass sie die 'Himmelskönigin' ist, unsere Fürsprecherin am Thron Gottes.



Auf der linken Mantelseite, der 'kirchlichen' Seite, sehen wir Menschen, die die drei Grundvollzüge der Kirche darstellen.

Arzt und Krankenschwester stehen für die 'Diakonia', dem Dienst aneinander bzw. an anderen; Papst Franziskus, unser Bischof Peter Kohlgraf und Pfarrer Hruschka in jungen Jahren, dem Gründer unserer Gemeinde und Erbauer unserer Kirche St. Marien, der deshalb auch ein Modell unserer Kirche in seiner Hand hält, stehen zusammen mit den Ministranten und unserer Stifterin für die zwei weiteren Grundvollzüge: die der 'Liturgia', also der Feier des Gottesdienstes, sowie der 'Martyria', des Zeugnisgebens und der Glaubensverkündigung.



Auf der rechten Mantelseite, der 'weltlichen' Seite, sehen wir einen Mann im Rollstuhl, der stellvertretend für alle kranken und behinderten Menschen steht;

ein Junge und ein Mädchen, die für alle Kinder dieser Welt stehen;

ein Ehepaar mit Baby auf dem Arm und einem Koffer, das für alle Menschen steht, die sich auf der Flucht befinden;

ein Mann und eine Frau mit einer Coronamaske; die Maske steht für alle Ängste, Sorgen, Kummer und Leid, von denen die Menschen niedergedrückt werden.

So ist eine Schutzmantelmadonna entstanden, die die uralte und bleibende Bedeutung der Gottesmutter für den Glauben verbindet mit Menschen und Situationen aus unserer heutigen Zeit.

Das macht sie in ihrer Darstellung einmalig und höchst aktuell.

Aber auch unsere 'alte' Marienstatue, die siebzig Jahre lang an der Stelle der jetzigen Statue stand, und die Maria als junges Mädchen zeigt
- mit gefalteten Händen und geschlossenen Augen ganz in sich gekehrt,
mit Leib und Seele auf Gott hin ausgerichtet
und offen für den Hl. Geist und für Gottes Wort -



hat jetzt einen sehr schönen Platz in einer beleuchteten Glasvitrine unter dem Baum vor dem Pfarrhaus gefunden, wo sie nun - besonders in der Dunkelheit - ganz besonders zur Geltung kommt.

Weltgebetstag 2023

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich viele Menschen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Um diesem Ziel näher zu kommen, entstand vor mehr als hundert Jahren die inzwischen größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.



Am 03.März 2023 werden wir unter dem Motto „Glaube bewegt“ den nächsten Weltgebetstag in unserer Gemeinde feiern. Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet, und so wie bei uns wird dieser Tag in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten auf allen Kontinenten gefeiert.

„Ping an!“ rufen die Frauen aus Taiwan uns zu; denn so wünschen die Menschen sich dort: „Friede sei mit uns allen!

Friede mit Gott und der Welt!“

Mit dem Weltgebetstag verbindet man in Taiwan die Hoffnung, dass Menschen überall auf der Welt mehr über dieses Land und seine schwierige Situation erfahren.

Der demokratische Inselstaat Taiwan, das ehemalige Formosa, liegt nahe der ostchinesischen Küste, und die autokratische Volksrepublik

Weltgebetstag 2023

China macht immer wieder in bedrohlicher Weise deutlich, dass es Taiwan zu einer chinesischen Provinz machen will. Ein Teil der taiwanesischen Bevölkerung hätte nichts dagegen, für die Mehrheit aber, besonders für die Jüngeren, ist der Verlust von Unabhängigkeit und Demokratie unvorstellbar. Auch die Frauen, die den Weltgebetstag 2023 vorbereitet haben, erlebten diesen Konflikt. Doch sie sind sich einig: Diese gemeinsame Arbeit hat sie zueinander finden lassen. Es sind mutige Frauen, die uns nun einladen, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können, denn:
Glaube bewegt!

Wir feiern den Weltgebetstag am Freitag, 03.03.2023 zusammen mit den evangelischen Gemeinden an folgenden Orten:

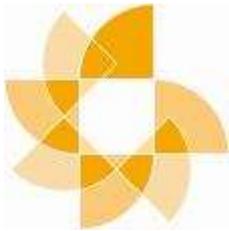
Götzenhain, evangelische Kirche, 18.00 Uhr

Dreieichenhain, Pfarrzentrum St. Johannes, Taunusstr.47, 18.00 Uhr

Forum der Religionsgemeinschaften Dreieich

Das Forum trifft sich zweimal jährlich auf Einladung des Integrationsbüros der Stadt Dreieich. Ziel ist der gleichberechtigte, friedliche, vorurteilsfreie, respektvolle Meinungsaustausch und die Begegnung nach dem Motto: „Miteinander reden, statt übereinander“.

Das jährliche Friedensgebet wird vom Forum gemeinsam im Bürgerpark gestaltet. In diesem Jahr fand es am 11.09.2022 unter Mitwirkung der katholischen Gemeinde St. Marien und St. Laurentius, den Evangelischen Gemeinden Götzenhain und der Versöhnungsgemeinde, der Muslimischen Ahmadiyya Gemeinde, der Eritreisch-orthodoxen Gemeinde, der Neuapostolischen Gemeinde und des Christlichen Zentrums Dreieich der Evangelischen Freikirche statt.



Informationen des Pfarrgemeinderates

Liebe Pfarrgemeinde,

mit dem nun zu Ende gehenden Jahr möchte ich Sie auch dieses Jahr wieder an dieser Stelle über die Arbeit des Pfarrgemeinderates informieren.

Ein Jahr geht zu Ende, von dem wir hofften, dass wieder mehr Normalität einkehrt nach zwei Corona-Jahren, das aber dann mit einem Krieg in Europa und seinen Auswirkungen in vielen Bereichen uns vor neue gesellschaftliche Herausforderungen gestellt hat.

Umso mehr freue ich mich, dass wir unsere Gottesdienste wieder in gewohnter Form gemeinsam feiern können und dort in diesen unruhigen Zeiten einen Ort der Gemeinschaft, der Besinnung und der Hoffnung und Zuversicht haben. Deshalb möchte ich erneut unserem Pfarrer Reinhold Massoth von ganzem Herzen dafür danken, dass er auch in diesem Jahr unermüdlich für uns da war, Gottesdienste gehalten hat, in denen wir auftanken und zur Ruhe kommen konnten, und immer wieder Raum geschaffen hat, um nach dem Gottesdienst im gemütlichen Beisammensein und der Begegnung Gemeinschaft zu erleben.

Das Hauptaugenmerk unserer Arbeit im Pfarrgemeinderat lag auch in diesem Jahr auf der weiteren Entwicklung des „Pastoralen Wegs im Bistum Mainz“. Zu diesem neuen Weg möchte ich Sie im Folgenden etwas genauer informieren.

Auflösung der Dekanate im Bistum Mainz

Gegen Ende der ersten Phase des Pastoralen Weges, in der es um die künftige Pfarreien-Struktur im Bistum ging, entschied sich die Dekanatsversammlung unseres Dekanates Dreieich Ende 2021 für eine Zwei-Pfarreien-Struktur.

Informationen des Pfarrgemeinderates

Die alte Struktur der Dekanate im Bistum Mainz wurde im weiteren Verlauf des Pastoralen Weges überführt in 46 neue Pastoralräume, welche in 4 Regionen unterteilt sind. Am 10. Januar 2022 hat Bischof Kohlgraf die zukünftigen Pastoralräume und ihre Leiter vorgestellt.

Mit dem 31.07.2022 wurden die Dekanate aufgelöst. Seither gehört unsere Pfarrei zum Pastoralraum Dreieich-Isenburg in der Region Mainlinie. Zum Pastoralraum Dreieich-Isenburg gehören: unsere Pfarrei St. Marien, St. Laurentius Sprendlingen-Buchsschlag, St. Josef Neu-Isenburg, Zum Heiligen Kreuz Neu-Isenburg, St. Christoph Gravenbruch und die Italienische Gemeinde Don Bosco Dreieich. Leiter dieses Pastoralraumes ist Pfarrer Martin Berker.

Start in den neuen Pastoralraum

→ An Fronleichnam feierten wir den ersten großen gemeinsamen Gottesdienst im Stadion Sportpark Neu-Isenburg. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich dort die Gläubigen um 10:00 Uhr zum Hochamt. Hinter den Messdienern aus den Gemeinden zogen Pfarrer Berker, Pfarrer Massoth, Pater Pius, Pater Francis und Diakon Vincenzo Linardi ein und versammelten sich um den blumengeschmückten Altar, der unter einem Zelt aufgebaut worden war. Im Anschluss an den Gottesdienst zogen die Gläubigen in einer Prozession nach St. Franziskus. Dort gab es dann nach dem Segen die Möglichkeit zum Austausch und Kennenlernen, was sehr rege genutzt wurde.

→ Ein gemeinsamer Gottesdienst am 02. Oktober 2022 in St. Stephan, Sprendlingen, und die Pflanzung des Pastoralbaums, welchen alle neuen Pastoralräume vom Bischof bekommen hatten, bildeten den offiziellen Start in die zweite Phase des Pastoralen Weges.

Jede Gemeinde des neuen Pastoralraums hat ihre eigene Geschichte und ist geprägt von den Menschen, die in ihr leben. Und gerade diese Unterschiede können unseren Weg zum neuen Pastoralraum bereichern und lebendig machen. Daher war jede Gemeinde vorher aufgerufen worden zu überlegen, was ihr Kirchenpatron uns mit auf

Informationen des Pfarrgemeinderates

diesen Weg geben könnte. Es wurden so vielfältige und unterschiedliche Gedanken der Gemeinden vorgetragen, so unterschiedlich auch das Leben und Wirken der Kirchenpatrone war. Die Gedanken, die Pfarrer Massoth sich über "Maria und der pastorale Weg" gemacht hat, finden Sie am Ende des Artikels.



Pflanzung des Pastoralbaums im Garten von St. Stephan (Foto D. Thiel)

→ An Fronleichnam war eine Pastoralraumkerze entzündet worden, die nun von Pfarrei zu Pfarrei wandert. Jede Pfarrei gestaltet dabei einen Teil der Kerze. Unsere Pfarrei St. Marien machte den Anfang und so ziert die Kerze nun ein Bild unserer Schutzmantelmadonna, entworfen von Frau Martina Schwab und gestaltet von Frau Ulla Bales. Im Gottesdienst am 06. November 2022 übergab Pfarrer Reinhold Massoth zusammen mit mir in meiner Funktion als PGR-Vorsitzende von St. Marien sowie Frau Martina Schwab und Frau Ulla Bales die Pastoralraumkerze an die PGR-Vorsitzende von St. Josef, Frau Palmi Blatz.

Informationen des Pfarrgemeinderates

Sie nahm die Kerze für die Gemeinde St. Josef in Neu-Isenburg in Empfang, welche nun den nächsten Abschnitt gestalten wird. Nach dem Gottesdienst waren alle bei Kaffee und Kuchen zu einer Begegnung im Pfarrsaal eingeladen.



Übergabe der Pastoralraumkerze (Foto D. Thiel)

Den neuen Pastoralraum mit Leben füllen...

... das wird die große Aufgabe von uns allen in den kommenden Jahren sein. Abgewandelt zu John F. Kennedys berühmten Zitat „Frage nicht, was Dein Land für Dich tun kann, sondern frage, was Du für Dein Land tun kannst.“ muss es für uns alle heißen „Frage nicht, was Deine Gemeinde für Dich tun kann, sondern frage, was Du für Deine Gemeinde tun kannst“. In diesem Sinne möchte ich Sie alle aufrufen, sich mit Ihren Interessen, Ihren Begabungen, Ihren Wünschen, Ihren Ideen, Ihren Erfahrungen und Ihrem Know-how

Informationen des Pfarrgemeinderates

an der Gestaltung des Weges und dem Mit-Leben-Füllen des Pastoralraums Dreieich-Isenburg zu beteiligen.

Nehmen Sie teil an gemeinsamen Veranstaltungen im neuen Pastoralraum, zeigen Sie Ihr Interesse an den anderen Gemeinden, mit denen wir zusammenwachsen sollen, seien Sie neugierig und offen für andere und das, was sich vielleicht ändern wird und muss. Unsere Pfarrei St. Marien wird ja trotzdem der Mittelpunkt unseres Gemeindelebens sein und bleiben.

Sie haben ab jetzt auch die Möglichkeit, sich in den folgenden Projektgruppen zu unterschiedlichen Themen zu engagieren, und ich bitte Sie, davon auch Gebrauch zu machen.

- Projektgruppe Sozialpastoral; erstes Treffen Do. 12.01.23, 19.00 Uhr, St. Christoph, Gravenbruch
- Projektgruppe Gebäude; erstes Treffen Mi. 18.01.23, 19.30 Uhr, St. Stephan, Sprendlingen
- Projektgruppe Katechese; erstes Treffen Di. 24.01.23, 20.00 Uhr, St. Josef, Neu-Isenburg
- Projektgruppe Gottesdienst; erstes Treffen Mi. 25.01.23, 19.30 Uhr, St. Marien Götzenhain

Wenn Sie weitere Informationen zu den Projektgruppen haben möchten, sprechen Sie uns bitte an oder fragen Sie im Pfarrbüro nach.

Zu guter Letzt möchte ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Neue Jahr 2023 wünschen. Bleiben Sie trotz der vielen tagtäglichen Herausforderungen zuversichtlich und wissen sich von Gottes Beistand und Schutz getragen.

Für den Pfarrgemeinderat

Katharina Rüdinger
(Vorsitzende)



Informationen des Pfarrgemeinderates

Maria und der Pastorale Weg

*1. Der Engel sagt zu Maria: „Du sollst ein Kind empfangen...!“
Aber Maria zögert. Sie weiß nicht, wie das alles gehen soll.
Aber: Im Vertrauen auf Gott sagt sie: JA.*

Auch wir wissen nicht, wie das alles gehen soll mit dem Pastoralen Weg. Was da alles auf uns zukommt, wie das alles werden wird..
Maria lädt uns ein, mit dem vertrauensvollen Blick auf Gott auch unser JA zu sagen zum Pastoralen Weg.
Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist...

2. Maria geht zu ihrer Cousine Elisabeth, um ihr die Frohe Botschaft weiterzusagen, dass sie auserwählt ist, Gottes Sohn zur Welt zu bringen.

Auch wir sollen losgehen, und in der Gemeinde erzählen von dem Pastoralen Weg, damit möglichst viele sich mit uns auf diesen Weg machen, um gemeinsam unserer Kirche ein neues Gesicht zu geben, und ihre Fähigkeiten und Gedanken mit einzubringen in den Prozess...

*3. Von Maria heißt es:
Sie bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.*

Auch wir sollen den Pastoralen Weg zu unserer Herzensangelegenheit machen, ihn mit ganzem Herzen annehmen und gehen und unser Herz nicht an das Vergangene hängen, sondern offen und bereit sein für das Neue...

Neue Vorstellungen, Meinungen, Richtungen, Ideen nicht gleich verteufeln, sondern sie erst einmal still in unser Herz hineinnehmen, meditieren, überlegen, sie hin und her wägen und darüber nachdenken.

Informationen des Pfarrgemeinderates

*4. Bei der Hochzeit zu Kana sagt Maria zu den Dienern:
Was er euch sagt, das tut!*

Maria macht uns darauf aufmerksam, dass bei allen Überlegungen zum Pastoralen Weg eines immer wichtig ist und bleibt: Jesus und sein Wort! Der Pastorale Weg muss immer rückgebunden sein an das Evangelium!

Grundlage und Fundament aller Planungen muss immer SEIN Wort sein: Was würde Jesus jetzt sagen? Was würde Jesus jetzt tun? Wie würde sich Jesus jetzt entscheiden?...

5. Maria stand unter dem Kreuz und ein Schwert durchdrang ihre Seele...

So wie Maria ausgehalten hat, auch als es schwer wurde, in der Stunde des Leides und des Todes, so sollen auch wir aushalten, wenn es auf dem Pastoralen Weg einmal schwer wird, wenn sich vieles nicht nach unseren Vorstellungen entwickelt, wenn wir am liebsten aussteigen und uns abwenden würden, dann gerade sollen wir bleiben, standhalten, aushalten, mitleiden und nicht die Flinte ins Korn werfen...

6. Maria wurde von ihrem Sohn in den Himmel aufgenommen und als Königin gekrönt.

Wer stand hält bis zum Ende, bis zur Errichtung der neuen Pfarrei, wird dann auch die Früchte dieses langen Weges ernten können.

Ein neuer Anfang, ein neuer Weg tut sich auf...

(Pfarrer Massoth beim Gottesdienst am 02. Oktober 2022)

Aus der Arbeit des Verwaltungsrates in 2022

In diesem Jahr fanden 8 Sitzungstermine statt. Es wurde die Beleuchtung der Pfarrkirche St. Marien überwiegend auf LED umgerüstet. Sonst lagen keine größeren Bau- bzw. Instandhaltungsentscheidungen an.

Ende September 2022 ist Herr Kurt Müller, unser langjähriger Kirchenrechner und seit der aktuellen Wahlperiode Mitglied im Verwaltungsrat, durch Wegzug aus der Gemeinde ausgeschieden. Der Verwaltungsrat konnte sich immer auf seine Kenntnisse und großes Engagement verlassen. Der Verwaltungsrat dankt Herrn Müller für seine Mitarbeit.

Die Übertragungen der Internetgottesdienste werden unverändert sehr gut angenommen. Obwohl der Besuch der Gottesdienste in diesem Jahr wieder ohne Anmeldung möglich war, sind die Onlinebesucherzahlen hoch geblieben. Über die Homepage der Gemeinde unter www.stmarien-dreieich.de und den Pfarrbrief erhalten Sie weiterhin alle Informationen, welcher Gottesdienst übertragen wird.

Das Dekanat Dreieich wurde zur Jahresmitte aufgelöst und der „Pastorale Weg 2030“ mit dem Pastoralraum Dreieich-Isenburg fortgesetzt. Der Verwaltungsrat ist in der Pastoralraumkonferenz (ersetzt die bisherige Dekanatsversammlung) und in der Steuerungsgruppe (koordiniert alle notwendigen Schritte bis zur Fusion der Kirchengemeinden) des pastoralen Weges vertreten. Ab Anfang kommenden Jahres wird der Verwaltungsrat zusätzlich in den dann zu gründenden Projektgruppen Vermögen, Verwaltung und Gebäude vertreten sein, um die Interessen der Gemeinde zu vertreten. Weitere Projektgruppen Gottesdienst, Katechese und Sozialpastoral werden ebenfalls Anfang des Jahres gegründet. Interessierte Gemeindeglieder können sich gerne im Pfarrbüro melden, damit weitere Informationen erfolgen können.

Aus der Arbeit des Verwaltungsrates in 2022

Unsere Stiftung Zukunft St. Marien wurde am 09.12.2022 14 Jahre alt:

Wir sind immer noch sehr froh darüber, dass es Menschen unter uns gibt, die die Gemeinde und die Stiftung Zukunft St. Marien in ihren Testamenten vorgesehen haben oder vorsehen werden. Da Kirchen und Gemeindezentren erheblich auf dem pastoralen Weg reduziert werden müssen, sichert die „Stiftung Zukunft St. Marien“, wie im Stiftungszweck verankert, den Erhalt unserer Kirchen. Jede Zustiftung zählt und erleichtert in Zukunft unsere Gemeindearbeit.

Das aktuelle **Stiftungskapital** stieg vom letzten Jahr um ca. 230.000,-- € per November 2022 auf über € 1.500.000,--. Dafür danken wir allen, die gestiftet haben. Der Stiftungsertrag ist von 10.500,-- € (2020) auf 20.900,-- € (2021) angestiegen.

Wir legen weiter allen Lesern und Gemeindemitgliedern unser Projekt „Stiftung Zukunft St. Marien“ und dessen Ziel: „Tragen der Instandhaltungs- und Unterhaltskosten der Kirchen unserer Gemeinde und des Gemeindelebens“ nochmals ans Herz.



Götzenhain, Dreieichenhain, Offenthal
PAX-Bank - IBAN DE44 3706 0193 4087 0700 80

Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage)

Unsere PV-Anlage hat nach Abzug der Zins- und Tilgungsleistungen an die Stiftung, zusätzlich ca. 7.000,-- € Ertrag erzielt und läuft problemlos und erfolgreich, was uns sehr, auch für die Umwelt, freut.

Danke schön all denen, die sich auch gerade in dieser schwierigeren Zeit ehrenamtlich für die Gemeinde engagieren!

Kirchenchor

Liebe Gemeinde,

der Chor ist wieder erstanden, nicht wie Phönix aus der Asche, denn wir haben Federn gelassen, sprich eine Reihe von Mitgliedern haben den Chor verlassen. So denn alle Männerstimmen, und damit hatten wir keinen Tenor mehr.

Aber das wird sich ändern. Wir haben Zusagen von Männern aus der Gemeinde, die im neuen Jahr mit uns singen wollen. Bei den Frauenstimmen haben wir jetzt schon Verstärkung bekommen. Seit August unterstützen uns Dagmar Diehl und Daniela Schulz.

Die Männerstimmen geben unserem Chor die nötige Grundlage, es klingt nicht mehr so diskant.

Seit unserem 1. Auftritt haben wir besonders geübt synchron zu singen, was uns am Patroziniumsfest gut gelungen ist und wir auch Lob dafür bekommen haben.

Dies wollen wir im neuen Jahr weiter intensiv üben und mit der Unterstützung der Tenorstimmen frohgemut in das neue Jahr gehen.

Dies wünsche ich Ihnen auch, ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr

für den Kirchenchor
Karin Kemper



Heilige
Cäcilia

Foto: privat

Caritashelferkreis

Wieder geht ein Jahr zu Ende, das immer noch von Corona gezeichnet ist. Daher konnten leider wieder keine Veranstaltungen mit persönlichen Treffen stattfinden. Ein Ereignis war nur das Dorfbrunnenfest in Götzenhain, auf dem wir den Besuchern Kuchen und Kaffee anbieten konnten.

Nun hat sich die Lage doch hoffentlich soweit beruhigt, dass wir zum 1. Advent mal wieder zu einer Feier zusammenkommen können, der Redaktionsschluss für den Weihnachtspfarrbrief lag vor dem Seniorennachmittag.

Für das kommende Jahr ist (Stand heute) endlich wieder unser beliebtes Faschingsfest geplant sowie ein Herbst- bzw. Erntedankfest und unsere traditionelle Adventsfeier.

Ihnen allen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr, in dem wir uns hoffentlich voller Freude wiedersehen können.

Für den Caritashelferkreis Inge Städtler



DAS MÄNNERBallett: ES GIBT UNS WEITERHIN

Wie der ganzen Bevölkerung, so hat Corona auch für uns viele Einschränkungen gebracht. Das Männerballett (MÄBA) musste seine Aktivitäten seit März 2020 weitestgehend einstellen.

Weihnachtsbaumschmücken

Unter Beachtung der Corona-Auflagen waren wir, wie jedes Jahr, gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der Pfarrei, im Dezember 2021 und Februar 2022 beim Auf- und Abbau der Weihnachtsbäume aktiv. Die drei schön geschmückten Bäume haben die Gottesdienstbesucher sehr erfreut, auch wenn viele Gemeindemitglieder und Interessierte in Dreieich und allen Kontinenten die Bäume nur im Fernsehen bewundert haben.

Und dann war ganz schnell die **Fastnachtszeit**, aber niemand durfte feiern. Auch der Fastnachtsumzug in Götzenhain wurde wieder abgesagt, sodass unser sehr gefragter Getränkestand vor dem Pfarrhaus nicht benötigt wurde.

Peter Matzkowitz verstorben

Am 07.03.2022 ist nach längerer Erkrankung unser Mitglied Peter Matzkowitz verstorben.

Er war von Anfang an dabei und hat viele Veranstaltungen mit gestaltet und auch aktiv in unseren Reihen gewirkt. Er fehlt uns.

Auch in anderen Tätigkeiten (Küster, Verwaltungsrat) wirkte er früher in unserer Pfarrei mit.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Patrozinium und 30 Jahre Pfarrer Massoth am 14.8.2022

Nach vielen Monaten war es wieder eine schöne Gelegenheit, sich nach langer Abstinenz in fröhlicher Runde zu begegnen.

Wie immer war das MÄBA unterstützend beteiligt.

Hubertus-Essen

Wie in den Jahren 2020 u. 2021 schmerzte es uns wiederum, dass wir das liebgewordene **Hubertusessen** auch im Nov. 2022 **ausfallen lassen mussten**. Ihre und unsere Gesundheit hat Vorrang.

MännerBallett

Wir wünschen den Eheleuten Ingelore und Hans Rubbert aus Offenthal, das viele Jahre uns das Wildfleisch gespendet und das Rahmenprogramm mit den Jagdbläsern gestaltet hat, alles Gute für ihre Gesundheit.

Freitagstreffen

Unsere **Freitagstreffen** waren bis Juli dieses Jahres ausgesetzt. Dann waren die Impfungen so weit fortgeschritten, dass wir es wieder gewagt haben, uns nach langer Zeit in geselliger Runde zu treffen.

Es hat sehr gut getan, alle gesund wieder zu sehen.

In Zukunft wieder monatlich

Mit der Zuversicht auf ein baldiges normales Zusammenleben finden die

**Freitagstreffen des Männerballetts (3-G-Regel)
am vierten Freitag im Monat
ab 19:30 Uhr im Pfarrzentrum Dreieichenhain
nun wieder statt.**

Es gibt immer etwas zu trinken und meistens auch was zu futtern. Es lohnt sich also, mal reinzuschnuppern, um sich auszutauschen, ein Spielchen zu machen, Freundschaften zu pflegen oder zu schließen und manch „helfende Hand“ zu nutzen oder zu unterstützen. Langeweile kennen wir nicht.

**Interessierte jeden Alters sind immer herzlich willkommen.
Haben Sie keine Berührungsängste.**

Per E-Mail sind wir jederzeit erreichbar:

maeba-st-marien@gmx.de oder otmar.kling@gmx.de

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern und ihren Familien frohe und besinnliche Weihnachten, einen sorgenfreien Jahreswechsel, vor allem aber Gesundheit und Gottes reichen Segen für das Jahr 2023.

Ihre **Männer** vom
Männerballett St. Marien

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:



Einstimmung ins Weihnachtsmysterium

Freitag, 23. Dezember, 15.00 Uhr – 16.30 Uhr,
Gemeindezentrum St. Johannes,
Tanusstr. 47, Dreieichenhain.

Das wachsende Licht und das Fest der Geburt Christi mitten im dunklen Winter zeigen auch die mystische Dimension des Weihnachtsfestes auf: Das göttliche Licht, das innen leuchtet und hell scheinen möchte, das Hoffnung und Vertrauen stärkt. Mystiker aller Religionen und Zeiten erfuhren eine Öffnung des Himmels, ein Verschmelzen der eigenen Seele mit dem göttlichen Licht.

So können Advent und Weihnachten auch für uns eine Einladung sein, unsere Seele weit zu machen, um das Licht der Ankunft Christi auch als inneren Reichtum zu erfahren, der uns erfüllt leben lässt. Darauf stimmen wir uns ein und lassen uns beschenken.

Anmeldung bis 21.12. an seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder 06154 – 608566. (Je nach Corona-Lage ggf. online)



Ausrichtung auf ein neues geschenktes Jahr Leben

Freitag, 06. Januar, 17.00 Uhr – 19.00 Uhr,
Gemeindezentrum St. Johannes,
Tanusstr. 47, Dreieichenhain.

Wenn 2023 Ihr letztes Jahr Leben wäre – was würden Sie unbedingt noch tun, mit wem noch wertvolle Zeit verbringen, von was sich verabschieden, das nicht mehr wichtig für Sie ist?

Und warum dann warten, bis wir diese Entscheidungen vielleicht nicht mehr treffen können?

Wir sinnen nach – nach dem Sinn unseres individuellen, einmaligen Lebens. Wir lassen uns inspirieren von Menschen am Lebensende – denen sehr klar wird, was wichtig war oder auch weniger wichtig. Wir

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:

tauschen uns aus und bestärken einander in einer klaren Ausrichtung auf ein erfülltes Jahr Leben.

In einer Meditation verankern wir dies und stellen uns und unser Jahr in den Segen Gottes.

Anmeldung bis 04.01. an seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder 06154 – 608566. (Je nach Corona-Lage ggf. online)



Austausch + Meditation

Freitag, 13.01., 15.00 Uhr – 16.30 Uhr,
Gemeindezentrum St. Johannes,
Tanusstr. 47, Dreieichenhain.

Monatlich besteht bei diesem Angebot die Möglichkeit zu Begegnung, Austausch und der Erfahrung von wohlthuender Gemeinschaft, Mitgefühl und Anteilnahme. Die aktuelle Situation der Teilnehmenden führt uns in eine Meditation. So öffnen wir uns der heilsamen Kraft bedingungsloser göttlicher Liebe und lassen uns und unser Leben davon berühren. Sie stärkt uns in unserem Lebens-Sinn und auf unserem Lebensweg.

Anmeldung bis 11.1. an seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder 06154 – 608566. (Je nach Corona-Lage ggf. online)



Vorsorgeverfügungen – fertig stellen!

Freitag, 13. Januar, 19.00 Uhr – 21.00 Uhr,
Gemeindezentrum St. Johannes,
Tanusstr. 47, Dreieichenhain

Diese Veranstaltung ist Ihnen vermutlich schon bekannt: Sie erhalten zum Selbstkostenpreis Formulare – vor der Veranstaltung bzw. zuvor schon in den Pfarrbüros St. Marien oder St. Laurentius, oder per Post direkt vom Lothar-Fietzek-Verlag: lf-verlag@wir-packens.de, Tel. 02104-9377526.

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:

Rechtsanwalt Engelbert van de Loo und Gemeindereferentin Judith Pfau gehen Patientenverfügung und Vollmachten mit Ihnen durch, so dass Sie verstehen, was Sie unterschreiben bzw. wie Sie Ihren Willen kenntlich machen können. Mit dieser Unterstützung können Sie Ihre Vorsorge leichter abschließen und Ihren Willen kundtun.

Gern können auch die von Ihnen Bevollmächtigten an der Veranstaltung teilnehmen.

Anmeldung bis 11.01. an seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder 06154 – 608566. (Je nach Corona-Lage ggf. online)



Für's Alter vorsorgen – was kann ich tun?

Mittwoch, 18. Januar, 15.30 Uhr – 17.00 Uhr,
Gemeindezentrum St. Johannes,
Taunusstr. 47, Dreieichenhain

Solange die Gesundheit stabil ist, der Partner an unserer Seite bzw. vertraute Menschen in unserer Nähe, fühlen wir uns auch im Alter sicher und versorgt.

Jederzeit kann sich die Lage – auch plötzlich – wenden. Ein Sturz oder gesundheitlicher Einschnitt, der Tod des Partners, der Ausfall unterstützender Kinder oder Freunde sind für viele Menschen Realität. Auf solche Situationen vorbereitet zu sein, gibt Sicherheit und Schutz.

Die Städtische Seniorenberatung gibt an diesem Nachmittag Informationen über Unterstützungsangebote und beantwortet Ihre Fragen. Hausnotruf, Essen auf Rädern, Möglichkeiten häuslicher oder stationärer Pflege sind einige der Themen. Wann wendet man sich an wen, welche Anbieter gibt es usw.

Sich in guten Tagen damit auseinander zu setzen und z.B. mit Partner und Kindern eigene Wünsche zu besprechen, gibt Handlungskompetenz. Vorbeugen kann schmerzliche Situationen verhindern oder mindern. Information stärkt die Eigenverantwortung – z.B. frühzeitiger Besuch von Heimen zum Kennenlernen, während man (noch) rüstig ist.

Referentin der Seniorenberatung Stadt Dreieich

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:

Anmeldung bis 16.01. an seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder 06154 – 608566. (Je nach Corona-Lage ggf. online)



Biblische Meditation zur Frau am Jakobsbrunnen

Freitag, 20. Januar, 16.00 Uhr – 17.30 Uhr,
Gemeindezentrum St. Johannes,
Taanusstr. 47, Dreieichenhain.

Jesus machte nicht mit, wenn es um Verurteilung und Ausgrenzung ging. Er begegnete jedem Menschen in bedingungsloser Annahme und Liebe. Wie tief eine Begegnung mit ihm berühren und wandeln konnte, berichtet diese Erzählung aus dem Johannesevangelium.

Jesus hat uns aufgetragen, sein Werk fortzusetzen, seinen Geist, seine Liebe im Miteinander zu leben. Wie dieser Frau am Jakobsbrunnen kann uns dies immer mehr gelingen, je mehr wir selbst uns dieser Liebe öffnen, uns anschauen und unser Leben berühren lassen.

Wir spüren den Impulsen des Bibeltextes nach und wagen die Begegnung, den Blick, das Berührtsein in einer heilsamen Meditation.

Anmeldung bis 18.1. an seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder 06154 – 608566. (Je nach Corona-Lage ggf. online)



Meine Eltern werden alt – wie kann ich unterstützen?

Mittwoch, 25. Januar, 18 – 19.30 Uhr, online
Es beginnt mit kleinen Gefälligkeiten – der
Fahrt zum Einkauf oder diesen zu übernehmen,

Hilfen im Haushalt oder während gesundheitlicher Einschränkungen. Mit der Zeit, aber auch plötzlich kann eine Situation entstehen, in der die erwachsenen Kinder immer mehr in die Entlastung oder auch Pflege der Eltern eingebunden werden. Je nach Beziehung oder eigenem Gesundheitszustand kann dies zur Herausforderung aber auch Überlastung führen.

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:

Ist Ihnen bekannt, dass viele solcher Tätigkeiten von der Pflegekasse (auch für Verwandte) bezahlt werden. Einzelne oder alle notwendigen Einsätze können an geschultes Personal delegiert werden – was auf Dauer Angehörige entlasten kann. Hier gilt es, individuell den passenden Weg zu finden zwischen Nähe zu den Eltern – auch durch Pflege, oder auch notwendige Distanz, um sich z.B. entspannt begegnen zu können.

An diesem Abend gibt die Städtische Seniorenberatung u.a. einen Überblick über Pflegegrade wie auch über Tätigkeiten, die Sie übernehmen bzw. delegieren können.

Bringen Sie gern Ihre Fragen mit, wenn Sie bereits Ihre Eltern unterstützen oder sich vorbeugend informieren möchten. Ziel ist es, die Bedürfnisse aller zu erkunden und möglichst zu erfüllen.

Referentin der Seniorenberatung Stadt Dreieich

Anmeldung bis 23.1. an seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de



Besuchsdienst für Senioren - Infoabend

Freitag, 27. Januar, 17 – 18.30 Uhr,
Gemeindezentrum St. Josef,
Kirchstr. 20, Neu-Isenburg.

Unter uns leben alte Menschen, die zu Hause oder im Heim einsam sind und sich regelmäßigen Besuch wünschen. Im neuen Jahr möchten wir gemeinsam mit Kooperationspartnern – u.a. mit der Stadt Neu-Isenburg und dem Diakonischen Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau – eine Schulung in unserem Pastoralraum durchführen.

Wenn Sie gern einen alten Menschen regelmäßig besuchen möchten – am besten einmal in der Woche, können Sie sich gern bei mir melden oder direkt zum Infoabend anmelden.

Die 2023 geplante Schulung – für Sie kostenfrei – ermöglicht Ihnen Übungen zu gelingender Kommunikation, und Sie erhalten Informationen rund um das Alter, zur Versicherung bei Besuchen usw.

Gemeindereferentin Judith Pfau bietet an:

Anschließende Begleitung in regelmäßigen Abständen zum Austausch, Klären von Fragen und Unterstützung für eine angenehme Begegnung bei den Besuchen ist im Anschluss geplant.

Wer schon Senioren besucht und von Erfahrungen berichten möchte - damit neue Interessenten eine Vorstellung bekommen, wie die Praxis sich gestaltet, kann mich vor unserem Abend ansprechen, so dass wir einen passenden Platz dafür finden.

Auch wer schon Senioren besucht – aus privater Initiative, kann an der Schulung teilnehmen und damit an Kompetenz gewinnen und sich ggf. dem entstehenden Besuchskreis anschließen, um selbst Austausch und Unterstützung zu erfahren.

Anmeldung bis 25.1. an seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de oder 06154 – 608566. (Je nach Corona-Lage ggf. online)



Friedensmeditation

sonntags 20.30 - 20.55 Uhr, online

Sonntags verbinden sich hier Menschen, um zum Frieden beizutragen.

Es ist wissenschaftlich erforscht sowie Erfahrung spiritueller Traditionen, dass wir durch die Liebe in unserem Herzen, im Einklang mit himmlischen Kräften, verstärkt

durch die Gruppe, heilsam wirken.

So kommen wir online zusammen, lassen die Woche ausklingen, spüren unseren Atem und kommen zur Ruhe. Aus dieser Sammlung entsteht jede Woche neu eine Meditation, die uns selbst gut tut, persönliche Anliegen und unsere Lieben berühren kann und durch die wir mitwirken, damit die Wandlungen in unserer Welt zu wundervollen Lösungen führen.

Anmeldung jeweils bis freitags an seniorensorge-pfau@kath-dreieich.de

Fotos S. 61 Vorsorgeverfügung Lothar Fietzek Verla, alle anderen Fotos S.60 – S.65 privat

Handys recyceln, Aktion Schutzengel von missio

Für die Aktion Schutzengel können auch weiterhin alte Handys abgegeben werden.

Entfernen Sie einfach alle SIM- und Speicherkarten, legen das Handy in die vorgesehene Aktionstüte und werfen den Umschlag in die Sammelbox im Pfarrbüro.

Aktionstüten sind ebenfalls im Pfarrbüro erhältlich. Die Öffnungszeiten stehen auf der vorletzten Seite. Rufen Sie einfach vorher an.

Deike

L	K	O	K	G	L	O	C	K	E	N	N
T	A	N	N	E	N	B	A	U	M	R	A
D	F	M	E	I	R	E	N	G	E	L	L
E	L	I	E	D	R	Z	T	E	W	E	I
P	A	K	E	T	E	I	E	L	G	N	C
H	N	A	C	S	T	E	R	N	E	U	H
K	R	I	P	P	E	A	I	H	T	S	T
B	E	S	C	H	E	R	U	N	G	S	E
E	N	S	A	C	K	K	E	K	S	E	R

Suche die folgenden Wörter im Buchstabengitter:

LAMETTA, TANNENBAUM, KUGEL,
STERNE, PAKET, ENGEL, LIED,
GLOCKEN, KRINGEL, BESCHE-
RUNG, SACK, LICHTER, KRIPPE,
KERZEN, KEKSE, NUSS



Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder schräg angeordnet sein. Die Buchstaben, die übrig bleiben, ergeben den Lösungssatz.

Lösung: Konrad feiert Weihnachten.

CHRISTLICHE WERTE –

was uns ausmacht



Nächstenliebe

Das Gebot ist einfach und klar: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, heißt es Levitikus 19,18 – und die sich an dieses Gebot knüpfende Frage eines Gesetzeslehrers an Jesus ebenso naheliegend: „Und wer ist mein Nächster?“ (Lukas 10,29) Er hätte auch fragen können: Was ist eigentlich Liebe? Oder: Ist Selbstliebe denn wirklich genauso wertvoll wie Nächstenliebe?

All diese Fragen nimmt das Gleichnis vom barmherzigen Samariter auf (Lukas 10,30-37), das seit Jahrtausenden mit der Frage nach der Nächstenliebe verbunden wird. Es geht dabei um einen der zentralen christlichen Werte. Aber das Gleichnis beantwortet keine der sich aufdrängenden Fragen.

Ebenso wenig wird beantwortet, warum die Räuber, die den Reisenden überfallen, nicht einen anderen, weniger brutalen Brotwerb bevorzugen. Oder warum eigentlich Priester und Levit vorüberziehen, während der Samariter, wie es die Einheitsübersetzung schreibt, beim Anblick des unter die Räuber Gefallenen „Mitleid hatte“ (Lukas 10,33). Die entscheidende Wende in der

Geschichte ist, dass Jesus die Frage des Gesetzeslehrers dreht. Nicht: Wer ist denn mein Nächster?, sondern: „Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?“ (Lukas 10,36) Das also ist die immer neu aufzunehmende Pointe: Nicht fragen, wer meine Nächste oder mein Nächster ist, sondern ihm oder ihr zur oder zum Nächsten zu werden. Das ist die Antwort. Am Ende entscheidet sich die Frage nach der Nächstenliebe erst dann, wenn man handelt: „Dann geh und handle du genauso!“ Dieser kurze und prägnante Satz in Lukas 10,37 gilt weiterhin. Seit Jahrtausenden. Und nun dir und mir.

Uwe Rieske



Foto: Peter Kane

Hauskommunion für kranke und alte Menschen

Können Sie nicht mehr sonntags zum Gottesdienst kommen?
Wünschen Sie trotzdem einmal im Monat die Heilige Kommunion zu empfangen?

Dann rufen Sie bitte im Pfarrbüro in Dreieichenhain an.
(Tel.: 06103/86251)

Herr Pfarrer Massoth besucht Sie gerne einmal im Monat zuhause.

Zeit mit Jesus

**Herzliche Einladung zur Eucharistischen Anbetung,
jeden Donnerstag nach dem 17:30 Abendgottesdienst
in St. Laurentius, Sprendlingen, Eisenbahnstr.57**



Es gibt viele Dinge, die uns Menschen beschäftigen, belasten und niederdrücken. Wir dürfen mit allem zu JESUS kommen und einfach bei IHM sein, so wie wir sind - bei IHM sein am Tag der Freude, am Tag der Trauer, am Tag des Leides und der Krankheit. JESUS möchte für uns da sein. Bei IHM dürfen wir zur Ruhe kommen, Kraft tanken und SEINE Liebe empfangen. Vor IHM dürfen wir sein wie wir sind, mit all unseren Stärken, Schwächen und Fehlern. Wir dürfen uns von IHM beschenken lassen.

Die Eucharistische Anbetung ist eine wunderbare Gelegenheit dazu.

***Die Kirche ist erbauet auf Jesus Christ allein.
Wenn sie auf IHN nur schauet, wird sie im Frieden sein.
Herr, dich preisen wir, auf dich bauen wir;
lass fest auf diesem Grund uns stehn zu aller Stund.***



Obwohl sie namenlos bleiben, sind sie eine ganz wichtige Personengruppe in der Weihnachtsgeschichte. Die Hirten. In ihnen kann ich mich ein wenig wiedererkennen und gleichzeitig kann mir ihr Handeln Vorbild sein.

Die Hirten stehen mit beiden Beinen auf der Erde, sie müssen hart für ihren Lebensunterhalt arbeiten und haben kein hohes soziales Ansehen. Es sagt viel über Gottes Blick auf menschliche Eitelkeiten und Hierarchien aus, dass sie die Ersten sind, denen die frohe Botschaft gesagt wird. Wie reagieren sie darauf? Sie schenken ihr Glauben, sie machen sich auf den Weg, das Wunder zu sehen, sie gehen ins Risiko und lassen ihre Herde allein. So möchte ich

sein: begeisterungsfähig, risikobereit, aktiv. Und als sie an der Krippe ankommen, das Kind sehen, von seiner Göttlichkeit überzeugt sind, was machen sie dann? „Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war“, heißt es im Lukasevangelium. Die Hirten kehren in ihren Alltag zurück, doch sie kehren verwandelt zurück. Und das, was sie gesehen und erfahren haben, das behalten sie nicht eifersüchtig für sich; nein, das wird verkündet. Die Hirten tragen das Licht, das sie gesehen und empfangen haben, in ihre kleine Welt. Mehr nicht und doch so viel.



Foto: KNA-Bild

Gottesdienste am Wochenende im Pastoralraum Dreieich-Isenburg

(Die Gottesdienste an den Feiertagen sind im Internet ersichtlich)

Dreieich

St. Marien (www.stmarien-dreieich.de)

Sa., 17.00 Uhr Sonntagvorabendmesse (ab 19.11.2022)

Kirche St. Johannes, Dreieich-Dreieichenhain, Taunusstr. 47

So., 10.00 Uhr, Hl. Messe

Kirche St. Marien, Dreieich-Götzenhain, Schwarzwaldstr. 12

St. Laurentius (www.kath-dreieich.de)

Sa., 18.00 Uhr, Sonntagvorabendmesse

Kirche St. Laurentius, Dreieich-Sprendlingen, Eisenbahnstr. 57

So., 10.30 Uhr, Hl. Messe

Kirche St. Stephan, Dreieich-Sprendlingen, Am Wilhelmshof 15-17

Ital. Kath. Gemeinde

So., 17.00 Uhr, Hl. Messe (in ital. Sprache)

Kirche St. Stephan, Dreieich-Sprendlingen, Am Wilhelmshof 15-17

Neu-Isenburg

St. Josef (www.bistummainz.de/pfarrei/neu-isenburg-st-josef)

Sa., 18.00 Uhr, Sonntagvorabendmesse

Kirche St. Josef, Neu-Isenburg, Kirchstr. 20

So., 10.45 Uhr, Hl. Messe

Kirche St. Josef, Neu-Isenburg, Kirchstr. 20

Zum Hl. Kreuz (www.bistummainz.de/pfarrei/neu-isenburg)

Sa., 18.30 Uhr, Sonntagvorabendmesse

Kirche Zum Hl. Kreuz, Neu-Isenburg, Pappelweg 29

So., 9.30 Uhr, Hl. Messe

Kirche Zum Hl. Kreuz, Neu-Isenburg, Pappelweg 29

St. Christoph (www.sankt-christoph.de)

So., 11.00 Uhr, Hl. Messe

Kirche St. Christoph, Neu-Isenburg-Gravenbruch, Dreiherrnsteinplatz 2

Anschriften und Öffnungszeiten

Pfarrer Reinhold Massoth

Schwarzwaldstr.12, 63303 Dreieich-Götzenhain

Tel.: 06103/82816 (Sprechstunde nach Vereinbarung)

Pfarrbüro/Pfarrzentrum

Tanusstr.47, 63303 Dreieich-Dreieichenhain

Tel.: 06103/86251 Fax 06103/981953

E-Mail: pb@stmarien-dreieich.de

Homepage: www.stmarien-dreieich.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Freitag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Vom 27.-29.12.2022 ist das Pfarrbüro geschlossen!

Pfarrsekretärin: Christiane Schäfer

Hausmeister: Helmut Mack

Seniorenseelsorge Pfarreienverbund Stadt Dreieich

Gemeindereferentin Judith Pfau Tel.: 06154/608566

E-Mail: seniorenseelsorge-pfau@kath-dreieich.de

Soziale Dienste

Caritas, Puisseauxplatz 1, 63110 Rodgau (Nieder-Roden)

Tel.: 06106/66009-25

Email: caritas-rodgau@cv-offenbach.de

Spendenkonto Pfarrgemeinde St. Marien

Kath. Kirchenkasse St. Marien

IBAN DE94 3706 0193 4000 4960 01 bei der Pax-Bank

(Leidender Klingelbeutel)

Stiftung Zukunft St. Marien

Pax Bank IBAN DE44 3706 0193 4087 0700 80



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



**Frohe Weihnachten
und
ein gutes, gesegnetes und gesundes neues Jahr.**